

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930**

131 (12.5.1930) Sport Turnen Spiel

# Sport Turnen Spiel

Montag, den 12. Mai 1930

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

175. Jahrgang. Nr. 131

## Sport in Kürze.

**Bayern München** wurde in Nürnberg vom Club mit 5:0 geschlagen. Die Bayern hatten fast gar nichts zu bestellen, was nicht weiter verwunderlich ist, wenn man berücksichtigt, daß ihre vier Englandspieler vor Ermüdung kaum die Beine von der Erde brachten. Auf der Gegenseite lieferte auch der Club keine überzeugende Leistungen, dennoch war sein Sieg nie in Frage gestellt.

Vor 19 000 Zuschauern wurde am Samstag in Wien das Finale um den österreichischen Pokal zwischen Vienna Wien und Admira Wien ausgetragen. Nach einer torlos verlaufenen ersten Halbzeit kam Vienna in der Mitte der zweiten Spielhälfte zum einzigen Erfolge des Tages und konnte sich damit auf ein Jahr den Pokal sichern.

Vor 9000 Zuschauern zeigte am Sonntag Eintracht Frankfurt gegen Bader Halle in Halle ein recht gutes Spiel, das von den Süddeutschen verdient mit 4:0 (2:0) gewonnen wurde. Die Frankfurter dominierten während des ganzen Spiels, besonders aber in der zweiten Halbzeit rissen sie sich ihr gutes Zusammenspiel und ihr Torschützermännchen die Zuschauer oft zu Beifall hin.

Anlässlich eines am Sonntag im Leipziger Carlsee-Bad veranstalteten Schwimmfestes konnte der Leipziger Schwimmklub den von Erich Habemacher gehaltenen deutschen Rekord im 100-Meter-Breitenschwimmen von 6:05 auf 6:48 Sekunden verbessern. Der Rekordversuch wurde in Anwesenheit offizieller Vertreter unternommen.

Beim Tennis-Turnier in Wiesbaden siegte im Vorklasse des Herren-Einzel der Franzose Duplay über Uthmüller, der am Samstag mit 6:3, 4:6, 6:3 Zander ausgeschaltet hatte, mit 6:1, 6:2. Froisheim rückte ohne Spiel in die Schlussrunde auf, da Landrin abschied. Im Damen-Einzel führte Frä. Hammer am Samstag über Frä. Sander 6:4, 7:9, 5:2, als das Spiel wegen Dunkelheit abgebrochen werden mußte. Bei der Fortsetzung am Sonntag gewann Frä. Hammer dann den letzten Satz 6:4 und damit das Match. Anschließend siegte dann Frä. Hammer über Frä. Horn 6:2, 6:2, während auf der anderen Seite die Dänin Einfeld über Frä. Kallmeyer (Berlin) 6:3, 6:3 siegte.

Der Tennis-Klubkampf in Berlin zwischen dem Berliner Schlittschuh-Klub und dem Tennis-Klub Prag wurde von den Tischen überaus reichend mit 4:6 Punkten gewonnen. In den Einzelspielen raute der Kampf zwischen Dr. Landmann und Jan Kozelub hervor. Der Deutsche war in großer Fahrt und siegte mit 6:4, 6:2, 2:6, 6:0. In den anderen Spielen hatten die Prager die Oberhand.

Eine gute Vorstellung gab am Samstag die deutsche Meisterin Paula von Neand in Prag, wo sie in drei Schachkämpfen triumphierte. Im Einzelspiel schlug sie die Tschechin Seimova mit 4:6, 6:3 und die Landesmeisterin Frä. Kozelub nach hartem Kampf 7:5, 4:6, 6:3. Den dritten Sieg trug sie im Gemischten Doppel mit Sonta als Partnerin über Frä. Schneberger/Rodjantko mit 6:2, 4:6, 6:4 davon.

Alle Spiele in der Davispokalrunde gegen Neaplen konnte Italien siegreich beenden. De Stefani schlug am Sonntag den Erbspieler Nides 6:0, 6:2, 6:0 und de Morpurgo blieb über Grandanillo 6:4, 6:1, 6:2 siegreich. Somit endete diese Kampf der zweiten Runde 5:0 für Italien.

Vor etwa 8000 bis 10 000 Zuschauern wurden am Sonntag auf der Opelbahn in Müllersheim die ersten diesjährigen Motorradrennen ausgetragen, die interessanten Sport brachten und bei der ausgearbeiteten Organisation reich abgewickelt wurden. Leider ereignete sich wieder ein Sturz im Rennen der Ausweis-Fahrer, der für Sternberger-Frankfurt trotz erheblicher Verletzungen noch gut abließ. Den Boal schloß wieder der Köhler Rindorf ab, der mit seiner 500 ccm-DAB-Maschine den Stundenbestzeit von 140,5 Min und damit die beste Zeit des Tages herausfuhr.

Als erster Wettbewerb der Europabergmeisterschaft veranstaltete der Tschechische Automobilklub am Sonntag ein Bergrennen auf der 5,8 km langen Strecke Kóniasal-Nilovisch. In einer scharfen Rechtskurve stürzten vier Wagen, die Fahrer kamen ohne erhebliche Verletzungen davon. Die beste Zeit des Tages fuhr Hans von Etud auf seinem Austro-Daimler-Rennwagen. Er stellte mit 2:45,7 Min. (121,665 Stkm.) einen neuen Streckenrekord und einen neuen Rekord für Rennwagen auf. In der Klasse der Sportwagen stellte Carracciola auf Mercedes-Benz mit 2:52,7 Min. einen neuen Rekord auf.

Bei den Motorrädern belegte Bauhofer-Münchgen auf DAB in der 500 ccm-Klasse in 3:15,7 Min. den ersten Platz.

## Ladro geschlagen!

**Alba siegt im Hengel-Rennen.**  
Am Sonntag hatte Hoppegarten anlässlich der Entscheidung des klassischen Hengel-Rennens einen seiner großen Tage zu verzeichnen. Ein Massenbesuch auf allen Plätzen und guter Sport auf der Bahn kennzeichneten die Bedeutung des Tages. Das Hengel-Rennen, das erste klassische Ereignis dieses Rennjahres, das mit 21 500 Mark ausgestattet ist, vereinigte ein achtköpfiges Feld der ersten Garnitur des Derby-Jahrganges. Das Rennen selbst verlief außerordentlich interessant. Am Anberg rüdt der Favorit Ladro zu Alba auf und die beiden sondern sich von den übrigen Konkurrenten ab. Es entspann sich nun ein spannender Kampf, aus dem der von Behmisch geführte Alba des Freiherrn von Dopenheim mit Kopfänge als Sieger hervorging. Erst sechs Rängen zurück besetzte sein Stallgefährte Savonarola den dritten Platz vor Pub. Die 1600 Meter des Rennens wurden in 1,42 Minuten zurückgelegt.

## Baden schlägt Elsaß 5:0.

Gutes Spiel der Badener in Strassburg.

Im dritten Repräsentativspiel der beiden Länder konnten die Badener am Sonntag auf dem Tivoli-Platz mit einem in dieser Höhe völlig unerwarteten 5:0 (2:0) Sieg eine gründliche Revanche für die 2:3-Niederlage hinhängen, die sie im Vorjahre auf Karlsruher Boden durch die Elsässer erlitten hatten. Die elsässische Elf war allerdings infolge geschwächt, als die beiden Außenstürmer Korb und Kauffmann sowie der Mittelfürer, alle vom F.C. Müllhausen, für die französische Ländermannschaft nach Paris angefordert worden waren und nur unzureichend ersetzt werden konnten. Baden hingegen trat mit der angekündigten Mannschaft an. Lediglich der linksaußen Huber war durch Walz ersetzt worden. Das schlechte Wetter hatte das Interesse an diesem Spiel stark gedämpft. Es kamen nur 2500 Zuschauer zum Tivoli-Platz der wunderschönen Stadt. Leider befand sich dieser Platz in sehr schlechter Verfassung. Der Boden war so glatt, daß sich fortgesetzt Stürze ereigneten.

## Baden stellte die bessere Elf.

Die Badener Elf war ihrem Gegner technisch überlegen, sie zeigte aber auch die bessere Taktik und die größere Schnelligkeit. Bester Mannschafsteil war der Sturm, der unter der Führung von Kattner (R.F.B.) ausgezeichnet zusammenarbeitete. Ein schwacher Punkt in der Elf war lediglich der rechte Flügel, der ein schlechtes Stellungsspiel zeigte und dem linken Flügel der Elsässer wiederholt Gelegenheit zu gefährlichen Durchbrüchen bot. Dagegen hingegen zeigte als Mittelfürer ein brillantes Spiel, und in dem linken Flügel hatte er eine gute Unterstützung. Famos war auch der Bröbinger Burthard in der Verteidigung. Ihm ist es zu zuschreiben, daß die Elsässer bei einer Schwächeperiode der Badener Abwehrreihe in der ersten Halbzeit nicht zu Treffern kamen. Auch Würz-Freiburg und der famose Torwart Stadler-Karlsruhe schlugen sich brav. — Bei den Elsässern konnte nur das Schlußtrio befriedigen. Der Mittelfürer war sehr schwach, desgleiche die Außenläufer. Der Sturm zeigte nur wenig Zusammenarbeit, wurde aber oft durch schnelle Durchbrüche gefährlich.

## Mannheimer Mairennen.

Der letzte Tag.

Trotz des schlechten Wetters war das letzte Rennen recht gut besucht. In den beiden Hauptprüfungen gab es ausgezeichneten Sport. Den Preis der Stadt Mannheim konnte Trainer Wortmann mit Kafai, der durch seinen vorhergegangenen Sieg und durch seinen guten Lauf stark empfohlen war, glatt gewinnen. Kafai hatte sich zuerst auf dem letzten Platz des Feldes aufgeschoben, rief jedoch auf der Gegenseite vor und siegte sicher. Cupido war im vorletzten Bogen etwas zurückgefallen, wurde dann aber wiederholt nach vorn geworfen, ohne jedoch den Sieger gefährden zu können. Montagne Russo war im geschlagenen Feld geblieben. Den Frühjahrspreis gewann der Stuttgarter Stall S. Daub mit Patquill, der auf der Gegenseite an die Spitze geworfen wurde und das Rennen sicher vor Marionette, die durchweg gefäht hatte, nach Hause brachte. Ferner sah man noch von Polastine eine gute Leistung.

**Waldfahrt-Rennen, 3000 Mark, 1200 Meter:**  
1. Webers Feuerrose (Buchmann); 2. Garbe; 3. Finsterlin. Tot. 125:10; Platz 25, 13, 37:10.  
Kopf — 1/2 Längen. Ferner: Belgoländer, Barbata, Maidsi, Delphi.

**Tannus-Jagdrennen:** 1. Fischer i.r.s. Rosaria (Novak); 2. Ruiffan d'Or; 3. Cannegiére. — Tot. 18:10; Platz 12, 20, 14:10. Hals — 1/4

## Badens Turnerführer an der Arbeit.

Eine bedeutsame Tagung in Gillingen.

Großes Werk bedarf zum guten Gelingen gründlicher, zielbewusster Vorbereitung. Wenn nun in knapp drei Monaten 10 000 Turner zur großen badischen Heerfahrt in der badischen Landwehr: ruyol aufmarschieren, wenn sie mit ihrem disziplinierten Massenauftritt Tausende und Abertausende mit überwältigendem Eindruck zur Bewunderung und Stunen hinreißten, dann ahnen die Wenigsten, welche immense Summe von Kleinarbeit hier die Vorbereitung war, wieviel kleine und kleinste Nädchen ineinander greifend sich hier einspielten mußten, damit dieses große Präzisionswerk in Gana und zu solch erkrankendem Funktionieren gebracht wird. Die zweiteilige Sitzung der Ganturnwarte u. ihrer Fachschaften (Männer-, Frauen-,

## Das Spiel

sah durchweg die Badener im Angriff. Hätte nicht der internationale Torhüter Fries im Tor der Elsässer ein so gutes Spiel gezeigt, dann wäre zweifelsohne die Niederlage noch höher ausgefallen. Kattner brachte auf Vorlage seines Klubkameraden Bekir die Badener schon in der 17. Minute in Führung. Kattner war es auch, der in der 41. Minute nach einem sehr schönen Alleingang den zweiten Treffer brachte und Mitte der zweiten Halbzeit auf 3:0 erhöhte. Zwei Minuten nach diesem Treffer verwandelte Bekir eine feine Vorlage von Theobald (Mannheim) zum vierten Tor und abermals zwei Minuten später, nämlich in der 81. Minute stellte Walz durch Verwandlung eines Hand-Elfmeters das Ergebnis auf 5:0. Naant-Paris hatte als Schiedsrichter ein leichtes Amt, da beide Mannschaften sehr fair spielten.

## Vorrunde zur D. F. B.-Meisterschaft.

Die Paarungen zum 18. Mai.

Der Deutsche Fußballbund gibt jetzt amtlich die Paarungen für die am 18. Mai zum Austragen kommende Vorrunde um die deutsche Fußballmeisterschaft bekannt. Der Spielplan lautet:

**in Frankfurt (Stadion):** Eintracht Frankfurt — V.F.L. Benrath;  
**in Nürnberg (Stadion):** Sp. Va. Fürth — Tennis Borussia Berlin;  
**in Breslau (Stadion):** Sportfreunde Breslau — F.C. Nürnberg;  
**in Berlin (Poststadion):** Hertha B.S.C. — Preußen 09;  
**in Bochum (T. u. Sp.-Platz):** Schalke 04 — Germania Hannover;  
**in Halle (V.F.L.-Platz):** Dresdener S.C. — V.F.B. Königsberg;  
**in Hamburg (Gimsbüttel):** Holstein Kiel — V.F.B. Leipzig;  
**in Stettin (S.S.C.-Platz):** Titania Stettin — Süß 07.

Volks-, Jugendturnen, Schwimmen, Fechten, Spielen, Presse) in Gillingen bildete den Auftakt; der Zweck des großen Werks ist angeordnet, mit Volkraft sehr zielstrebige Arbeit ein die mit dem Landesturnen keineswegs ihren Abschluß findet, sondern weit darüber hinaus noch auf längere Sicht richtungweisend für die badische Turnfackel wirken wird. In Einzelberatungen der verschiedenen Fachschaften wie in Gesamtsitzungen wurden in umfassenden Arbeitsplänen dem großen Gedanken, der seit der die deutsche Turnerschaft auch in den schwersten Zeiten stark erhalten hat, weiterhin gedient.

**Die Gemeinsame Eröffnungsfeier**  
am Samstag, 16. Uhr, im „Sonnenjale“ brachte durch Kreisoberturnwart Schweizer-Mannheim eine kurze umrissene Arbeitseinteilung über die Technik der Wettkämpfe, über das Vereinsturnen, das große Schachturnen am Sonntag (Sonntag) und die Siegerehrung. Bis jetzt haben 237 Vereine mit rund 7000 Turnern zum Vereinswettkampfe, 2500 zum Einzelkampfe gemeldet. Kreisoberturnwart Dr. Fischer machte Mitteilungen über die nun einsetzende Werbearbeit. Um 5 Uhr begannen

## Die Separatsitzungen der Fachschaften,

die sich bis zum Sonntag mittags 12 Uhr hinzogen. Der Praktiker Dittstadt-Offenburg nahm mit den Männerturnwarten die vorerschriebenen Übungen (Keulen und Geräte) durch, die übrigen Fachschaften tagten in den Sälen der Knaben-Volksschule. Den Extrakt der zweitägigen Beratungen brachte die Gesamtsitzung, die direkt anschließend an die Einzelsitzungen am Sonntag dem Mittagessen vorausging. Kurz und prägnant war die Einleitung durch Kreisoberturnwart Schweizer-Mannheim, der das erste und schwerste Geschäft in die Vollversammlung abvertrug.

## Die Pressefrage.

Kreisoberturnwart Fischer schenkte klaren Wein ein, nicht gleichzeitig aber auch die Köpfe auf, Schriftsteller Schimpf der Bad. Turnzeitung, dem für sein schweres Amt glücklicherweise der Summor nicht fehlt, und Verleger Weber-Frozheim untertridien die Ausführungen Fischers. Nach längerer Aussprache, in der man geredeterweise auch die großen Verdienste der Tageszeitungen würdigte, fand schließlich der so heiß umfämpfte Antrag des Kreisoberturnwarts eine über alles Erwarten günstige Lösung; nur eine Stimme war dagegen. Eine von Berlin geplante Montags-Schnellausgabe für Turner wurde, da ja die großen badischen Tageszeitungen den turnerischen Belange voll und ganz Rechnung trügen und schneller ihre Leser unterrichteten, schon in Hinsicht hierauf einmütig abgelehnt.

## Die Fachschaft Männerturnen

gab durch Kreisoberturnwart Dittstadt-Offenburg die einmütige Zustimmung der Ganturnwarte zu den Keulenübungen, dem Einzelwettkampfe, kurzum zu allen turnerischen Fragen bekannt; einheitliche Kleidung ist vorgeschrieben. Alle Vereine werden mit Schallplatten beliefert, nach deren Musik die Gesamtübungen erfolgen. Die Siegerehrung wird nach Kölner Muster vereinbart.

## Für die Fachschaft Frauenturnen

legte Kreisoberturnwart Lattner-Karlsruhe die feindurchdachte Weisung der Richtlinien zur Weiterentwicklung des Frauenturnens dar; die Eigenart des weiblichen Turnens verlange fachwerkliche Ausbildung der Frauenturnwarte. Vorführungen einiger Abteilungen von Turnerinnen sollen diesmal ausnahmsweise beim Landesturnen zur Werbung für das Frauenturnen stattfinden. Ein Turnereinpaß soll zur Einführung kommen, desgleichen eine Lichtbildstelle zur Vorbereitung durch Vorträge. Der schwarze Turnanstrich bleibt das Arbeitskleid der badischen Turnerinnen, Teilnehmerinnen bei Deutschen Turnfesten müssen sich aber auch das blaue Turnkleid zulegen.

## Volksturnwart Vär-Heidelberg

gab die Wettkampfbestimmungen auch für die Aelteren bekannt; neue Startarten seien in allen Gauen einzuführen. Kleidung kurze Hose.

## Fachschaft Turnerspiele.

Kreisoberturnwart Reuberth-Karlsruhe erörterte die neuen Bestimmungen des Vertrags zwischen der Deutschen Turnerschaft und den anderen Verbänden, die Turnerspielbewegung sieht diesen noch unklaren Bestimmungen mit Optimismus entgegen. Für die Turnerspielbewegung sollen Lehrgänge in Süd-, Mittel- und Nordbaden abgehalten werden.

## Kreisoberturnwart Wolfspurger-Freiburg

verzeichnet langsamen aber stetigen Fortschritt im Turnerschwimmen; jeder Turner müsse auch Schwimmer sein. Das neue gezeichnete Verhältnis der D.F.B. zum Deutschen Schwimm-Verband wird begrüßt, Vorsorge sei getroffen, daß die Wettkämpfe im mäßigen Rahmen bleiben. Zur

Turner-Vereinsbau schwimmt eine Rheininsel von Bretsch nach Mannheim, am ersten Tag bis nach Rehl, zweiter Tag Rehl-Mannheim.

Die Festschichtbelange

erörtert in Vertretung Festwart Steiner; seine Darlegungen gipfeln neben einer würdigen Vertretung beim Kreisturnfest in vermehrter Propaganda für den Festsport...

Die Festschicht Jugendpflege

betont durch Jugendwart Kraft-Pforzheim die Verbundenheit der Jugendfrage mit der Gemeindefrage der übrigen Fachwarte; Freirungen soll eingeführt und in Mannheim erstmals durchgeführt werden...

Kreisfestschicht-Gillardon-Breiten

macht bekannt, daß Sonderzüge nur durch die Kreisleitung durchgeführt werden.

Die Festschicht-Presse

verzeichnet durch ihren Sprecher, Kreispresswart Dr. Fischer, einen gewaltigen Fortschritt in der Arbeit der Presswarte; der aufopfernden umfänglichen Tätigkeit der neuen Kreispressstelle und deren Leiter Groß-Mannheim wird vollste Anerkennung gezollt. (Hier ist der richtige Mann am richtigen Platz. Red.) Kreisvorsitzender Reichsleiter Reich dankt den Kreis-, Gau- und Fachwarten für ihre umfassende opferwillige Arbeit, dem Turnverein Ettlingen für die musterhafte Vorbereitung der Tagung; der Kreis unterstütze den rührigen Verein, wenn er sich zur Wehr setzen muß. Die freiwillig übernommene Pflichtenübernahme der Turnwarte, ihr Dienst an der Jugend, am Volke und am Vaterland fand eine Befräftigung in einem Gut Heil auf die deutsche und badische Turnfrage.

Das Begrüßungsband des T. v. Ettlingen brachte eine wohlwollende Mischung musikalischer, geselliger und bester turnerischer Darbietungen.

Namens des Turnvereins Ettlingen begrüßt dessen Vorsitzender Vetter die Fachwarte. Im Namen der Stadtverwaltung Ettlingen hieß der Stadtrat Andler die Teilnehmer willkommen. Der Gauvertreter des Karlsruher Turngaues, Herr Brückle-Karlsruhe, entbot den Fachwarten den Willkommen. Den musikalischen Teil hatte der Instrumentalverein Ettlingen unter Leitung seines Dirigenten Herrn Ed. Braun und den gesanglichen Teil der Gesangsverein 'Freundschaft' unter Leitung seines Dirigenten Herrn Schläpfer übernommen. Die turnerischen Darbietungen des Turnvereins Ettlingen standen unter der Leitung des Oberturnwartes Stritt und des Fraueturnwartes Furrer. Es waren schöne Leistungen in Turnen, Gesang und Musik.

Das letzte Trostrundenspiel.

Union Bödingen — Phönix Karlsruhe 8:1 (3:1).

Die Karlsruher mußten zu diesem rüchständigen und letzten Trostrundenspiel der Gruppe Südost mit Erfolg antreten und erlitten eine größere Niederlage. Die Mannschaft konnte nur während der ersten 25 Minuten einigermaßen befriedigen. Nachher bauten sie vollkommen ab und mußten sich von Bödingen die Gefechtsnisse auf dem Spielfeld diktieren lassen. Nachdem die Bödinger das Führungstör geschlossen hatten, gelang es Phönix bald darauf, den Ausgleich zu erzielen. Aber dann war es aus mit ihrer Kunst. Die Einheimischen übernahmen die Initiative, legten bis zur Pause zwei Tore vor, denen sie in der zweiten Halbzeit fünf weitere Treffer anreichten, so daß das Endergebnis 8:1 lautete. Die Bödinger waren jederzeit die selbstherrschende Mannschaft. Sie haben in letzter Zeit sehr an Durchschlagskraft gewonnen. Ohne Zweifel wird die Bödinger Union im kommenden Jahr wieder ein ernstes Wort mitsprechen.

Privatspiele.

F.C. Phönix — F.C. Mainz 05 2:2 (2:1).

Die Mainzer stellten eine technisch gut durchgeübte Elf ins Feld, die den hiesigen Phönix zwingen, sein ganzes Können in die Waagschale zu werfen. Beide Gegner suchten sich durch brillante Kombinationszüge zu überreffen, so daß ein sehr schönes Spiel zustande kam, das einen besseren Besuch verdient hätte. Beide Torwächter mußten häufig einreifen. Es gelang den Gästen, durch ihren Mittelstürmer nach 10 Minuten Spielbauer in Führung zu gehen, just im gleichen Moment, als durch den Fernsprecher die jubelnd aufgenommene Nachricht eintraf, daß das Länderwettbewerbsspiel gegen England 3:2 zu Gunsten Deutschlands stehe. Phönix zog jetzt stärker an und schon wenige Minuten später stand das Spiel 1:1 — ein Mainzer Verteidiger hatte in der Beirängnis den Ball seinem Torwächter zurückgespielt, doch konnte dieser den Ball nicht mehr erreichen und Phönix hatte ausgeglichen. Mehrere gefährliche Schüsse der Phönixstürmer konnte der Gästetorhüter meistern, doch etwa 10 Minuten vor der Pause landete der von besser geschossene Ball zum zweiten Treffer im Tor der Mainzer. Häufig setzten auch die letzteren den Phönixtorhüter in Bewegung, doch befielen die Karlsruher bis zur Pause die 2:1-Führung.

Im Anschluß an eine Ecke erzielten die Gäste schon einige Minuten nach der Pause den Ausgleich. Jetzt drängte Phönix wieder längere Zeit, doch zu weiteren Treffern reichte es nicht, da mehrere sehr gute Torgelegenheiten ausblieben wurden. So brachte u. a. Schäffner das Kunststück fertig, den Ball wenige Meter frei vor dem Tore darüber zu setzen. Auch die Gäste warteten immer wieder mit stot durchgeführten Angriffen auf, doch ebenfalls ohne Erfolg, so daß das Spiel mit 2:2 Torlos endete. K.

Privatspiel F.C. Frankonia Karlsruhe — Sp. Bg. Baden-Baden 3:2.

Frankonia benützte dieses Treffen zur Ausprobierung geeigneter Ersatzleute, an denen kein Mangel zu bestehen scheint und die sich denn auch bewährten, das ihnen entgegenbrachte Vertrauen zu rechtfertigen. Die Gäste aus der Bäderstadt hinterließen durch ihre faire Spiel-

weise und ihr Können den besten Eindruck. Sie erzielten auch das Führungstör, bald jedoch als Frankonia aus und zog schließlich noch mit 2:1 in die Pause. Frankonia erhöhte nach Platzwechsel durch Essmeyer den Torstand auf 3:1, der einsetzende Druck bringt den Gästen dann einen weiteren Erfolg. Im Endspurt beherrschte Frankonia das Spielfeld, kann aber keinen weiteren Treffer mehr erzielen. — Fr.

Frankonia Karlsruhe — Hertha-Olympia 9:2.

Die technische Überlegenheit kam heute Halbzeitstand mit 4:0 deutlich zum Ausdruck; sie hielt auch in der zweiten Spielzeit an, so daß der hohe Torriegel mit 9:2 nicht wunder nimmt.

Germania Durlach — F.C. Südfern 1:3.

Das Freundschaftstreffen, das in ritterlicher Weise ausgeführt wurde und doch spannende Kampfschilder brachte, konnte die Zuschauer über die Ungunst des Wetters hinwegtrösten. Südfern erzielte das Führungstör, die Germanen gleichen vor Halbzeit aus. Auf beiden Seiten wird mächtig auf die Führung hingearbeitet, welche den Gästen nach etwa zwanzig Minuten gelingt, indem sie zum 1:2 einwanden. Ein bald darauf den Gästen zugeprohener Essmeyer, stellte den Spielstand auf 1:3.

Sportfr. Forchheim — F.C. Mühlburg 1:3.

Die Mühlburger Elf konnte durch ihr schönes Spiel gefallen, die Forchheimer Mannschaft leistete starken Widerstand und hätte bei etwas Glück ein besseres Resultat herausbringen müssen. Kurz vor der Pause schoß Mühlburg den Führungstreffer. Bald nach Halbzeit gelang den Mühlburgern, kurz aufeinander, zwei weitere Torefolge, denen Forchheim durch den Halbblinder Stürmer das langwierigste Ehrentor entgegenstellte.

Italien Sieger im Pokal der Nationen.

Der Entscheidungsspiel um den vom tschechischen Ministerpräsidenten Sechla gestifteten

Pokal, bekannt unter dem Namen Europa-Pokal der Nationen, kam am Sonntag in Budapest zum Austrag. 40.000 Zuschauer wohnten dem Treffen zwischen Italien und Ungarns Profimannschaft bei. Der von Dr. Bauwens-Köln mit gewohnter Sicherheit und Umsicht geleitete Kampf endete mit einer katastrophalen 5:0-Niederlage der ungarischen Nationalmannschaft. Mit diesem Sieg gewann Italien den diesjährigen Wettbewerb um den Sechstapokal. In zweiter Stelle stehen punktlos Österreich und die Tschechoslowakei vor Ungarn und der Schweiz.

Um die DSB-Handballmeisterschaft S.V. Darmstadt in der Vorlauf-Runde. — Fürth ausgeschieden.

Im Handball der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik wurde am Sonntag die vorletzte Etappe auf dem Wege zur Deutschen Meisterschaft mit den Spielen der Zwischenrunde übermunden. Süddeutschland, dessen Meister bekanntlich in der Vorrunde das Zeitliche gesegnet hatte, war wieder Erwärter noch mit zwei Mannschaften in der Zwischenrunde vertreten, weil der Nachener Memmitia der Sieg gegen Darmstadt wegen Verwendung nicht reichsdeutscher Spieler aberkannt wurde. Darmstadt war es nun vergönnt, auf eigenem Platz gegen die Hamburger Polizei 5:3 zu siegen und sich damit für die Vorlaufrunde zu qualifizieren. Fürth hatte in Tagen das Pech, gegen Siegen 4:7 zu verlieren, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß die Fürther bereits in der ersten Halbzeit ihren Mittelstürmer wegen Verletzung verloren. Das dritte Spiel der Zwischenrunde sah in Berlin den deutschen Meister Polizei und Borussia Carlowitz im Kampf, der Berlin knapp 7:6 gewann. Nach diesem Spiel befinden sich nun bei den Herren noch SV 98 Darmstadt, SpFr. Siegen und der Titelverteidiger

Um den Aufstieg. Vf.B. in Karlsruhe in Führung.

der Schnelligkeit und der größeren Kampfkraft der Rheinfelder beugen. Die Abwehr und der Rheinfelder Torwart blieben ein nicht zu nehmendes Hindernis. Das schlechte Wetter tat noch ein Uebriges am Misserfolg. Bald nach Spielbeginn verschuldet Rehl einen Handelfmeter, der den Rheinfeldern die Führung bringt. Durch ihr zugewolltes Spiel stellen sie den Halbzeitstand auf 2:0. — Rehl gibt dem Kampf noch nicht verloren. Das Rheinfelder Tor kommt zeitweilig in starkes Kreuzfeuer, der Torwart aber bleibt unüberwindlich. Die Pfalzmannschaft, infolge Verletzung mit 10 Mann spielend, erzielt zwei weitere Torefolge, denen Rehl durch Elfmeter schließlich den längst fälligen Ausgleich entgegenstellt.

F.C. Konstanz — Vf.B. Karlsruhe 0:1.

Die Karlsruher Mannschaft ist auf dem besten Wege zur Meisterschaft, das schwerste ist geschafft, auch die technisch hochstehenden Seebären wurden auf eigenem Gelände durch den Eifer und Kampfesgeist der Vertreter der badischen Sportmetropole zur Strecke gebracht. Die Karlsruher legen sofort ein mächtiges Tempo vor, gegen das die Konstanzer trotz starken Rückenwindes nicht aufkommen vermögen. Ein Strafstoß von der 16-Meter-Linie bringt bald den Siegestreffer. Kurz vor Halbzeit verlor Vf.B. durch Verletzung einen Spieler und mußte die restliche Zeit mit 10 Mann kämpfen. Dementprechend wurde die Taktik auf Halten des Erfolges eingerichtet, was auch dank der schlagkräftigen Verteidigung gelang. Konstanz verpackte in der zweiten Hälfte mehrere gute Ausgleichgelegenheiten, im ganzen genommen war aber Vf.B. die kampferprobere Elf, die sich den Sieg verdient errang.

Rehl unterliegt in Rheinfelden 4:1.

Trotz aufopfernden Spiels mußte sich der Mittelbadische Kreismeister der besseren Technik,

der Schnelligkeit und der größeren Kampfkraft der Rheinfelder beugen. Die Abwehr und der Rheinfelder Torwart blieben ein nicht zu nehmendes Hindernis. Das schlechte Wetter tat noch ein Uebriges am Misserfolg. Bald nach Spielbeginn verschuldet Rehl einen Handelfmeter, der den Rheinfeldern die Führung bringt. Durch ihr zugewolltes Spiel stellen sie den Halbzeitstand auf 2:0. — Rehl gibt dem Kampf noch nicht verloren. Das Rheinfelder Tor kommt zeitweilig in starkes Kreuzfeuer, der Torwart aber bleibt unüberwindlich. Die Pfalzmannschaft, infolge Verletzung mit 10 Mann spielend, erzielt zwei weitere Torefolge, denen Rehl durch Elfmeter schließlich den längst fälligen Ausgleich entgegenstellt.

Aufstiegsabelle Gruppe Baden. Table with 4 columns: Team, Spiele, Punkte, Tore. Rows include Vf.B. Karlsruhe, Rheinfelden, Konstanz, Rehl.

Handball der Turner.

Um den Aufstieg.

Das einzig ausgetragene Spiel der Gruppe 1 und 2 brachte die unerwartete Ueberraschung. T. v. 46 Mannheim holte sich vom Tabellenuntersten Sinsheim seine erste Niederlage auf eigenem Platz. In Gruppe 3 konnte sich Gaggenau mit dem einen, durch unentschiedenes Ergebnis gegen Ottenau erzielten Punkt den Verbleib in der Meisterschaft sichern. T. v. Waldshut beendete sein Spiel mit dem erwarteten Sieg über Radolfzell und steigt damit in die Meisterschaft auf. Knappe Resultate gab es in der Gruppe 6. Die beiden Spielreiter T. v. Ettlingen und T. v. Bruchsal bekämpften sich hartnäckig. Ettlingen blieb mit einem Tor Unterföhd glücklicher Sieger. Ebenso mußte in Bruchsal der T. v. Pforzheim auf eigenem Gelände mit einem Sieg über T. v. Nischen seine ersten Punkte einheimen. Die Resultate sind:

- T. v. 46 Mannheim — T. v. Sinsheim 0:2 (0:1). T. v. Ottenau — T. v. Gaggenau 0:0. T. v. Radolfzell — Waldshut 2:7. T. v. Ettlingen — T. v. Bruchsal 2:1 (1:1). T. v. Pforzheim — T. v. Durlach 2:3 (1:2). T. v. Pforzheim — T. v. Nischen 3:1 (0:1).

Privatspiele im Karlsruher Gau.

- T. v. Durlach II — Wöflingen I 6:3 (2:0). T. v. Durlach III — Wöflingen II 7:2 (3:2). T. v. Durlach Jgd. — Wöflingen Jgd. 8:0 (1:0).

T. v. Ettlingen — T. v. Bruchsal 2:1 (1:1).

Vor einer durch Teilnehmer an der Fachwartelagung des X. Turnkreises erheblich verstärkten Zuschauerzahl fand zwischen obigen Mannschaften das letzte Vorrundenspiel um den Aufstieg zur Meisterschaft in Ettlingen statt. Die dauernden Regengüsse hatten den Boden derart aufgeweicht, daß die beiden Mannschaften nicht zur vollen Entfaltung ihrer spielerischen Leistungsfähigkeiten kommen konnten. Immerhin war festzustellen, daß T. v. Bruchsal tatsächlich der gefährlichere Gegner für Ettlingen in dieser Runde war. Der knappe Sieg der Pfalzmannschaft dürfte heute auch nur auf etwas mehr Glück zurückzuführen sein. Die Gäste verloren in der ersten Halbzeit durch eine Sturzverletzung einen Spieler. Bruchsal zeigt von Anfang

an gutes Zusammenspiel und erzielt auch bald den ersten Torerfolg. Ettlingen gewinnt langsam an Boden, kann aber erst eine Minute vor der Pause gleichziehen. Nach Seitenwechsel werden beide Mannschaften gleichermaßen gefährlich. Die Torhüter zeigen wiederholt Proben hervorragenden Könnens. Jeht Minuten vor Schluß fällt für Ettlingen das siebringende Tor, das Bruchsal trotz der eifrigsten Bemühungen nicht mehr aufholen kann. Der Schiedsrichter war gut, doch wäre ihm eine lautere Pfeife zu empfehlen.

Sommerspiele.

Die Spiele sind größtenteils buchstäblich ins Wasser gefallen. Die tatsächlich ausgetragenen Spiele brachten folgende Ergebnisse:

- Fußball, A. Klasse: T. v. Mühlburg — Durlach 52:48. C-Klasse I: Daxlanden — Durlach-Aue 63:37. T. v. Mühlburg — T. v. Mühlburg 43:62. Daxlanden — T. v. Mühlburg 39:35. T. v. Mühlburg — Aue 61:43. Daxlanden — Neurent 49:41. T. v. Mühlburg — Neurent 39:47. Jugend I: M. T. S. — Daxlanden 63:44. Jugend II: Grünwinkel — Gröbgingen 47:57. Durlach — T. v. Mühlburg 52:47. Grünwinkel — T. v. Mühlburg 70:42. Durlach — T. v. Gröbgingen 38:51.

Badischer Turnersieg.

Einen internationalen Erfolg errangen badische Vereine im Kunstturnen. In Billingen veranstaltete der Turnverein 1848 einen Kunstturnwettbewerb, an dem der T. v. Zürich, Straßburg, T. v. Singen und T. v. Billingen teilnahmen. Die beiden badischen Vereine nahmen im Gesamtergebnis die erste Stelle ein und verfügten auch über die drei besten Einzelturner. Singen feigte mit 267 Punkten vor Billingen mit 254½ Punkten. Zürich belegte mit 243½ Punkten den dritten Platz, den Abköhler bildeten die Straßburger mit 235½ Pkt.

Polizei Berlin im Rennen. Einer von ihnen wird in der Vorlaufrunde spielfrei sein und gegen den Sieger dieser Runde das Endspiel bestreiten.

Schwimmklubkampf Freiburg-Basel.

Freiburg gewinnt mit 45:37.

Im vollbesetzten städtischen Marienbad wurde in Freiburg ein Schwimm-Klubkampf zwischen dem Schwimmportverein Freiburg und der Schwimmabteilung der Old Boys Basel ausgetragen. Der Kampf erhielt infolge einer besonderen Note, als die schweizer Meister, Schwimmer und Olympiakandidaten Böhig und Siegrist teilnahmen, die denn auch die beiden einzigen Einzelkonturrenzen gewinnen konnten. Daß die Schweizer trotzdem unterlagen, dürfte darauf zurückzuführen sein, daß ihr übriges Schwimmmaterial nicht ganz an den guten Durchschnitt der Freiburger heranreichte. Den Baselern merkte man doch das Fehlen der Winterbahn an. Freiburg stellte die ausgeglichene Mannschaft und gewann zwei der drei Staffeln, wodurch der Gesamtsieg von 45:37 Punkten sichergestellt wurde. Die Deutschen hatten im Wasserball ihre Stärke; sie gewannen hoch und verdient mit 12:2 (8:2).

Die Rudererauffahrt verschoben.

Da die Auffahrt der Ruderervereine auf dem Rhein vor dem Strandbad Rappenswil eine reine Werbeveranstaltung des Ruderporties in Karlsruhe sein sollte, hat der Regatta-Verband infolge des Regenwetters die Auffahrt auf den nächsten Sonntag verschoben. Um einer möglichst zahlreichen Zuschauermenge das schöne Bild einer Rudererauffahrt auf dem offenen Rhein vor Augen zu führen. Trotz der immer wieder einsetzenden Regenschauer sah man eine größere Anzahl von Ruderbooten auf dem Wasser, die sich die sonnige Auffahrt nicht entgehen lassen wollten. Der Wasserstand des Rheines ist infolge der Regengüsse der letzten Tage außerordentlich gestiegen und stellt nicht geringe Anforderungen an die Ruderer.

Matejka schlägt Prens.

Oesterreichische Tennis-Meisterschaften.

Bei den Kämpfen um die internationalen Tennismeisterschaften von Oesterreich, die zuerst in Wien ausgetragen werden, rechnete man allgemein mit einer neuerlichen Begegnung zwischen Americas Altmeister William Tilden und dem deutschen Meister Daniel Prens. In diesen Erwartungen wurde man jetzt enttäuscht, denn der deutsche Spitzenpieler scheiterte in der Vorrundrunde am Samstag an dem Wiener Mat e j k a. Nachdem Prens sein am Vortage abgebrochenes Match gegen den Deutschböhmen Wenzel mit 6:4, 6:3 siegreich beendet hatte, wurde er von Matejka einwandfrei mit 7:5, 6:4, 1:6, 6:3 bezwungen. Auf der anderen Seite fand Tilden bei von Rehring einen unerwartet heftigen Widerstand und gewann erst nach Schverluft mit 6:4, 6:4, 8:10, 6:0.

Die Meisterschaften wurden am Sonntag programmäßig beendet und brachten der jungen Amerikanerin Gilly Hughes drei Meistertitel ein. Im Damen-Einzel gab sie Fran Schomburgk mit 6:3, 6:4 das Nachsehen und schlug mit ihr als Partnerin im Damens-Doppel die ungarische Kombination Fran Schröder-Frl. Patsch 6:0, 6:1. Das Mixed gewann Gilly Hughes mit ihrem ständigen Partner Tilden ebenfalls sicher gegen das ungarische Meisterspaar Fran Schröder von Rehring 6:4, 6:3. Die Schlussrunde im Herren-Einzel wurde nach dem ersten Satz wegen Regens abgebrochen, konnte aber bald fortgesetzt werden und wurde natürlich von Tilden 6:3, 6:2, 8:6 gegen den besten reichsdeutschen Meister Matejka gewonnen.

Neuer Bogweltmeister.

Im Kampf um die Weltmeisterschaft im Weltbogen wurde in Detroit am Freitagabend der Titelhaber Jack Fields von dem jungen Kalifornier-Regier Jack Thompson über 15 Runden klar nach Punkten geschlagen. Unter den scharfen Angriffen von Thompson erübdete Fields nach der 10. Runde und mußte dem Regier einen hohen Sieg überlassen. Seit dem Jahre 1901 hat damit erstmals in dieser Weltwettbewerb wieder ein Regier den Weltmeistertitel an sich gebracht.



Karl Stegmann, der erst vor wenigen Wochen den Großen Preis von Ungarn gewann, stürzte beim Training zu dem Prager Bergrennen Königsal-Hilowisch und starb an den schweren Verletzungen. Der deutsche Motorsport hat in ihm einen seiner besten Fahrer verloren.





# Badische Rundschau.

## Sturm böen im Schwarzwald.

**Ein stürmisches Wochenende.**  
 am. Vom Schwarzwald, 11. Mai. Der zweite Montag charakterisierte sich im Gebirge und weitaus auch in der Niederung als ein besonders wetterreicher Tag. Schon in der Nacht gingen über den Hochschwarzwald heftige Sturmböen hinweg, die mit großer Wucht auch während des Sonntags über sich fortzogen. Im Gefolge traten heftige Regen- und Graupelstürme, häufigweise auch Hagelschläge auf; in allen Teilen des Gebirges erfolgten ungewöhnlich heftige Niederschläge, so daß fast alle Bäche in den Bergen erhebliche Wassermengen talwärts führten. Einzelne Gebirgsbäche sind hoch angeschwollen und führen erdbräunten Schlamm und Geröll mit. Die Temperaturen waren am Sonntag erheblichen Gegenwärtigen ausgesetzt; in der Niederung wurde es zeitweilig sehr mild, in den hohen Berglagen hingegen kam es bei nur geringer Wärme zu einzelnen Graupel- und Schneefällen. Im südl. Gebirgssteile, namentlich im Feldberg- und Betschberggebiet, schmolz der Schneeeis teilweise wieder ab, so daß z. B. der Seebach und die Wutach beträchtliche Schmelzwasser mitführen und die Wasserfälle bei Fahl und Todtnau infolge reichender Wasser einen überaus imposanten Anblick gewähren.  
 Auch im Nordschwarzwald bringen sämtliche Bäche, wie Acher, Bittel und Rensch, größere Wassermengen zu Tal wie während des ganzen letzten Winters. Die Wasserfälle bei Allersheim und am Gerelbach zeigen einen ungewöhnlichen Reiz, da die Wasserläufe auch hier mit großer Gewalt über die Felsen hinwegspülen und schäumen. Zahlreiche Tannen, die bei dem letzten Schneeebruch Schaden erlitten, sind infolge der neuen Sturmböen umgestürzt worden. Der Touristen- und Kraftwagenverkehr wurde am Sonntag durch die Wetterungunst stark beeinträchtigt und den Höhenbahnen ist ein erheblicher Ausfall entstanden. Im Rheintal gingen während des Sonntags heftige Regenfälle nieder, die die Regenfälle unter Wasser gefiebt; auch in Anlagen und Wärdern hatte sich das Wasser, da es nicht schnell genug abfließen konnte. Das Barometer war innerhalb 24 Stunden um über 15 Millimeter gesunken und liegt erst am Sonntag abend rasch wieder an. Der Pegelstand des Oberrheins ist stark erhöht. Es besteht zurzeit eine gewisse Hochwassergefahr, da der Oberrhein außerordentlich viel Zufluß von den hochgehenden Alpenbächen und -flüssen erhält.

## Zuchtviehchau in Graben.

Graben, 11. Mai. Am 10. Mai hielt die Fleckviehzüchtergenossenschaft Karlsruhe-Graben hier ihre dritte Zuchtviehchau ab. Mit der Schau war eine Prämierung verbunden; sie zerfiel in eine itaalkische und eine genossenschaftliche. Es wurden 46 Tiere zur itaalkischen und 112 zur genossenschaftlichen Schau aufgebracht. Das Preisgericht bestand bei der itaalkischen Beurteilung aus den Herren Reichardt, Hammer und Veterinär Dr. Gerspach-Karlsruhe, Landesökonomierat Hausgraben und Altbürgermeister Hies-Rußheim. Für die genossenschaftliche Schau richteten die Herren Zuchtinspektor Hoch-Deidelberg, Dr. Meßner-Deidelberg, Kreisökonomierat Geiß-Durlach, Landw.-Inspektor Debus-Graben, Gemeindevater Seiß-Viedelsheim und Altbürgermeister Groß-Teuschneureut. Bei der itaalkischen Kritik wurde mit Genehmigung festgesetzt, daß das aufgeführte Tiermaterial, von welchen Ausnahmen abgesehen, gegenüber den Vorjahren durchweg anspruchsvoller war, auch die Klauenpflege machte gute Fortschritte. Dagegen wurde bemängelt, daß noch verhältnismäßig wenige Züchter ihre Kühe der Milchleistungsprüfung unterziehen. Im übrigen spricht die große Zahl der vertriehenen Preise, 21 bei der itaalkischen und 50 bei der genossenschaftlichen Beurteilung, daß die Fleckviehzüchtergenossenschaft Karlsruhe-Graben in der kurzen Zeit ihres Bestehens schon Eripriestisches geleistet hat.

## Tagung des Sparfassen- und Giroverbandes.

hd. Mannheim, 11. Mai. Der badische Sparfassen- und Giroverband hielt am Samstag hier seine diesjährige Hauptversammlung ab. Diese war von ca. 500 Vertretern von badischen Sparfassen, Städten, Gemeinden und Kreisen besucht. Innenminister Wittemann nahm neben weiteren Behördenvertretern an der Tagung teil. Außerdem war der deutsche Sparfassen- und Giroverband, die Landesverbände Hessen, Württemberg und Bayern und der Badische Landtag vertreten. Der Vorsitzende des Badischen Sparfassen- und Giroverbandes, Präsident Dr. Gungelmeier, eröffnete die Sitzung um 10 Uhr und referierte zunächst über den Geschäftsbericht des Verbandes für das Jahr 1929/30. Die Verbandssammlung genehmigte einstimmig die vorgelegte Bilanz samt Gewinn- und Verlustrechnung des Verbandes per 31. Dezember 1929. Den Geschäftsbericht der Badischen Kommunalen Landesbank für das Jahr 1929 erstattete der geschäftsführende Direktor Dr. Meißner. Finanzrat Dr. Groninger, Leiter der Hypothekendarlehenabteilung, gab einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Sparkassenbank- und Pfandbriefgeschäftes. Ohne weitere Debatte genehmigte sodann die Versammlung einstimmig die Bilanz samt Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die vorgeschlagene Verwendung des Betriebsergebnisses. Gleichzeitig wurde von dem vorliegenden Bericht der Rechnungsprüfungskommission Kenntnis genommen und den Verbänden- und Bankorganen einstimmig Entlastung erteilt. Ueber die in der letztjährigen Verbandssammlung zu Porzheim beschlossene Gründung der Badischen Landesbankparitätliche berichtete deren Vorsitzungsmitglied, Verbands-Syndikus Schmeißer. Die Entwicklung des jungen Unterneh-

mens ist erfreulich. Die Wahl des Verbandsauschusses erbrachte dessen Wiederwahl auf eine weitere Dauer von drei Jahren. — Mit großem Beifall wurde der Vortrag über das Thema „Verbundung für den Zahlungsverkehr der Sparfassenorganisationen“ (Dr. Westphal von der Girozentrale Hannover) entgegengenommen. Als nächstjähriger Tagungsort wurde Willingen gewählt.

## Bezirksrat Rehl.

mr. Rehl, 10. Mai. In der unter Vorsitz von Regierungsrat Stiefel abgehaltenen Sitzung des Bezirksrats kamen u. a. folgende Punkte zur Erledigung: Der Gemeinde Freiheit wird die wasserpolizeiliche Genehmigung zur Errichtung einer Dammschleuse bei Dammschlöcher 59, desgleichen der Wehrgemeinschaft Neumühl die Genehmigung zur Errichtung eines Kinakinos erteilt. Für 18 Landwirte wurde die Entschädigung wegen der auf polizeiliche Anordnung gestellten tuberkulösen Künder festgesetzt. In nichtöffentlicher Sitzung erteilte der Bezirksrat der Gemeinde Leutesheim die Zustimmung zu einer Kapitalaufnahme und den Gemeinden Graulsdamm und Neumühl die itaalkische Genehmigung für verschiedene Gemeinderrechnungen.

# Wünsche der Zivildienstberechtigten.

## Die Tagung des badischen Landesverbandes in Lörrach

dz. Lörrach, 11. Mai. Am Samstag u. Sonntag fand hier die Landesverbandstagung des Reichsbundes der Zivildienstberechtigten statt, die am Samstag von Landesverbandsvorsitzenden Bittel-Karlsruhe mit einer Begrüßungsansprache eröffnet wurde. Der Tagung wohnten u. a. auch Reichsbundsdirektor Krüger-Berlin, sowie die Landesverbandsvorsitzenden von Bayern, Württemberg und Hessen bei. Bittel wies in seiner Rede insbesondere auf die außerordentliche Notlage der Zivildienstberechtigten hin. Die Wahl für die Verbandsausleitung fiel auf Bittel u. h. Karlsruhe. Könniger als Vertreter Freiburgs stellte in seiner Rede mit Bedauern fest, daß die auf der letzten Porzheimer Tagung erwiderten Hoffnungen auf einen Fortschritt der Zivilversorgung enttäuscht worden seien. Es gelangte eine Reihe von Entschuldigungen zur Annahme, in denen der Verbandstag ersucht wurde, bei der Regierung auf eine Verbesserung der Verhältnisse der Zivildienstberechtigten hinzuwirken, ein Antrag Offenburg, den Verbandstag 1931 in Offenburg abzuhalten, wurde abgelehnt, desgleichen ein dahingehender Antrag Rehl.

dann einige Richtlinien für die zu einer Behörde einberufenen Anwärter und sprach den Wunsch aus, daß alle Behörden bei Einstellung von Anwärtern verständigt werden sollten. Die Verhältnisse bei der Post, vor allem das Mangeln der mittleren Dienststellen auf die Beamten des unteren Dienstes aus Sparmaßnahmen, sei bedauerlich, da fünf Sechstel aller Zivildienstberechtigten gerade im mittleren Dienst untergebracht werden könnten. Anerkennung müsse man der Heeresfachschule zollen, doch sei zu hoffen, daß auch der Nachschub, aber Verträge zum gehobenen Dienste zugelassen werde. Die zu großen Abstinenzen der Gehälter zwischen Offizieren und Sekretären seien ungerecht. Auf diesem indirekten Wege würde die sechsjährige Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Beschäftigungsalter allmählich beseitigt.

Ein besonderes Kapitel widmete der Redner den Gemeindeverhältnissen, und hob hervor, daß besonders im Süden die Unterbringung der Zivildienstberechtigten viel zu wünschen übrig lasse, kämen doch kaum 20 Prozent der Gemeindebeamtenstellen für Zivildienstberechtigte in Frage. Bundesdirektor Krüger hat die anwesenden Regierungsvertreter, auf die Bürgermeister sowie die Städteleitungen dahingehend einzurichten, daß diesem Mangel gesiebert werde.

Der Landesverbandsvorsitzende Bittel, der hierauf das Wort ergriff, anerkannte, daß die badische Regierung im Rahmen der gegebenen Sparmaßnahmen ihr Möglichstes für die Zivildienstberechtigten getan habe. Auch er tadelt das Vorgehen der Gemeinden, die nicht das geringste Verständnis für den Notstand der Zivildienstberechtigten hätten. Nach ihm sprachen noch Vertreter des Innenministeriums, sowie der Stadt Lörrach. Die Tagung nahm einen äußerst harmonischen Verlauf.

Bei der Tagung am Sonntag ergriff Bundesdirektor Krüger das Wort zu einem längeren Referat über die „Notlage der Zivildienstberechtigten“. Nach § 40 des Beschäftigungsgesetzes konnte jede dritte Beamtenstelle in Beschäftigung, so daß in etwa drei Jahren nur noch ca. 7000 Zivildienstberechtigte von einer Gesamtzahl von 13000 untergebracht werden könnten, was ein krasses Anwachsen von Anwärtern, die im Beamtenamt keine Aufnahme finden könnten, bedeute. Vor allem sei es notwendig, bei den Anwärtern den Mut zu Genuß und Belohnung zu verwenden. Redner sollte der Aufklärungsarbeit des Reichsbundes und Reichsinnenministeriums in dieser Richtung Anerkennung. Er gab

# Badischer Dentistentag

## in Karlsruhe.

Am Samstag und Sonntag fand in Karlsruhe unter großer Beteiligung von über 200 Dentisten die 45. Generalversammlung des Verbandes badischer Dentisten statt. Im Hösital des Lehrinstituts für Dentisten wurden mehrere Vorträge über moderne Wurzelbehandlung, über Vitamine und ihre Bedeutung für Zahnfleisch und Zahnbuchhaut, sowie wichtige Sozialversicherungsfragen gehalten.

verankerte Anerkennung des Lehrinstituts für Dentisten in Karlsruhe, wurde anerkennend hervorgehoben. Die Schulabnahme machte weitere Fortschritte, jedoch waren hier, wie auch auf anderen Gebieten, die wirtschaftlichen Verhältnisse hemmend. — Syndikus Rechtsanwalt Dr. Lang-Achern berichtete u. a. über die neueingetretene schwere wirtschaftliche Belastung der freien Berufe infolge Einführung der Gewerbesteuer, sowie über die Tätigkeit der Berufskammer des Großbezirks, wie des Reichsverbandes. — Der Reichsverbandsvorsitzende, Direktor Kimmich-Karlsruhe, referierte über die handelspolitische Lage und dankte für die verständnisvolle Unterstützung der dentistischen Belange seitens der badischen Regierung. — Aus dem Bericht des Vorsitzenden der Krankenversicherungs-Kommission A. A. Karlsruhe ist das gute Einvernehmen zwischen Krankenkasse und Dentisten ersichtbar. Die allgemeine Diskussion beschäftigte sich mit der neuen schweren wirtschaftlichen Belastung durch die Gewerbesteuer. Die Neuwahl ergab zum achten Male die Wiederwahl des 1. Vorsitzenden Metz-Achern. Zum nächsten Tagungsort wurde Triberg bestimmt.

## Lebensgefährlicher Sturz.

dz. Junsweier, 11. Mai. Der Arbeiter Schüller von hier wollte an seiner Arbeitstätte im Grantwerk Kornberg in Frombach absteigen, als er sich aus dem Geleise ausweichen, kam dabei zu Fall und erlitt einen Schädelbruch. Er wurde mit dem Walsbacher Sanitätsauto ins Offenburger Krankenhaus verbracht.

## Unfall auf dem Rhein.

dz. Wittersdorf (bei Raßau), 11. Mai. Dieser Tage kamen zwei Lepperboote von Wittersdorf den Rhein herab. Am ersten lag ein Herr, im zweiten eine Dame und ein Herr. Das zweite Schifflein lief schräg rheinabwärts. Es stieß bei der Schiffbrücke mit einem Ponton zusammen und zerfiel in Stücke. Glücklicherweise konnte die des Schwimmens unkundige Dame eine Ankerkette erfassen und sich festhalten. Gefässer Brückenleute retteten die Paddler.

## Gemeine Straßenräuber-gesellschaft.

### Ein Überfall vor einem Jahr.

dz. Bruchsal, 11. Mai. Wegen schwerer Raubtaten, begangen an dem Wäbringer Braun aus Philippsburg (Ami Bruchsal), wurden die Eheleute Kern aus Gernersheim, Ludwig Mathes aus Weilheim und Fritz Mathes in Haft genommen. Braun hatte im März v. J. seine frühere Haushalterin Elise Kern in Gernersheim getrunken und setzte dies in Rheinsheim fort. Auf dem Wege zwischen Rheinsheim und Philippsburg wurde dann der alte Mann, bei dem man Geld vermutete, überfallen, niedergelassen und liegen gelassen, nachdem man ihm seine Barthaft, Mantel, Hut und Stiefel genommen hatte. Erst jetzt hat der alte Mann von dem Vorfall gesprochen, so daß die Verhaftung erfolgen konnte.

# Private Verkehrsbetriebe

## und ihre

## Genehmigungspflicht.

### Bestimmungen zur Kraftfahrlinienverordnung in Baden.

Der Minister der Finanzen und der Minister des Innern haben gemeinsam Bestimmungen zur Kraftfahrlinienverordnung erlassen, aus denen für die Öffentlichkeit u. a. folgendes von besonderem Interesse ist:

Für die Beurteilung der Genehmigungspflicht eines Unternehmens, sowie die Behandlung von Kraftfahrlinienangelegenheiten sind Richtlinien aufgestellt, aus denen folgendes hervorzuhellen ist: Das Merkmal der Öffentlichkeit des Verkehrs ist nicht vorhanden, wenn die Benutzung der Kraftfahrzeuge auf einen subjektiv bestimmten Kreis von Personen beschränkt ist. Das ist z. B. im allgemeinen der Fall, wenn ein industrieller, gewerblicher oder landwirtschaftlicher Betrieb im Rahmen seiner geschäftlichen Beziehungen seine eigenen Güter, anstatt mit der Bahn oder mit dem Fuhrwerk zu versenden oder zu beziehen, auf Kraftfahrzeugen befördert. Das gleiche gilt, wenn ein Arbeitgeber sein Personal durch Kraftfahrzeuge zu und von der Arbeitsstelle bringt, oder wenn Kraftwagenfahrten für einzelne Personen oder für geschlossene Vereine, Gesellschaften und dergleichen ausgeführt werden. Wenn sich dagegen die für eine Fahrgelegenheit zwischen mehreren Orten in Betracht kommenden Personenzahlen zu einem Vereine, zu einer Genossenschaft oder dergleichen zusammenschließen und dieser Verein nach der räumlichen Ausdehnung des Gebiets, das er umfaßt, und nach der Zahl seiner Mitglieder so groß, seine Organisation eine so feste, der Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft an so geringe Voraussetzungen gebunden und so wesentlich ist, daß von ihm nicht gesagt werden kann, seine Mitglieder bilden einen in sich geschlossenen bestimmt abgegrenzten Kreis von innerlich unter sich verbundenen Personen, so dienen die von einem derartigen Verein entweder selbst oder auf seine Veranstaltung von einem anderen Unternehmer geschaffenen Beförderungsmöglichkeiten, auch wenn sie nur Vereinsmitgliedern zugänglich sind, dem öffentlichen Verkehr. Ueberhaupt schließen gewisse allgemeine Zulassungsbeschränkungen die Öffentlichkeit des Verkehrs nicht aus, wenn offensichtlich nur für die Allgemeinheit Beförderungsmöglichkeiten geschaffen werden soll.

Während die der Personenbeförderung dienenden Kraftfahrlinien in der Regel auf „bestimmten Strecken“ verkehren und nur in Ausnahmefällen, z. B. bei Straßenperungen, andere Wege benutzen, kommt es bei Beförderungen von Gütern — namentlich auf langen Strecken — häufiger vor, daß zur Erreichung des Endpunkts oder der Zwischenpunkte nicht immer dieselben Wege benutzt werden. In derartigen Fällen wird der Liniencharakter des Unternehmens dann bejaht werden müssen, wenn die sonstigen Tatbestandsmerkmale des Gesetzes vorhanden sind. Es wird also insbesondere geprüft werden, ob jede Strecke mit einer gewissen Regelmäßigkeit und Häufigkeit während eines längeren Zeitraums befahren wird. Die Beschränkung der Beförderung auf bestimmte Zeiten, z. B. auf die Sommer- oder Erntezeit, auf bestimmte Wochentage (Markttag) oder auf Sonn- und Feiertage, ist nicht die Regelmäßigkeit des Verkehrs ebenso wenig aus, wie der Mangel eines Fahrplans mit genau bestimmten Abfahrts- und Ankunftszeiten.

Bei einem dem öffentlichen Verkehr dienenden Unternehmen besteht auch dann, wenn der Beförderungspreis nicht in jedem einzelnen Falle erhoben wird, die Vermutung, daß die Beförderung gegen Entgelt erfolgt. Die Behörden werden die tatsächlichen Verhältnisse daraufhin prüfen, ob das Entgelt nicht in anderer Form gewährt wird. Die Zustimmung oder Abholung von Eisenbahngütern nach und von benachbarten Orten ist kein Linienverkehr im Sinne dieser neuen Verordnung.

Die Genehmigung wird dem Unternehmer für seine Person erteilt. Er ist daher z. B. nicht berechtigt, die Rechte aus der Genehmigung zu veräußern oder einen anderen mit der Führung des Betriebs zu beauftragen. Die Erteilung oder Verlängerung der Genehmigung ist in das pflichtmäßige Ermessen der mit der Entscheidung hierüber betrauten Behörden gestellt. Der Antragsteller hat, auch wenn von ihm alle Voraussetzungen erfüllt sind, keinen Anspruch auf die Erteilung der Genehmigung. Der Genehmigungsbehörde ist es unbenommen, die Prüfung u. a. auch darauf zu verzichten, ob ein Verkehrsbedürfnis für die beantragte Kraftfahrlinie vorhanden ist. Von größeren Anforderungen an die Leistungsfähigkeit eines Betriebes kann abgesehen werden, wenn nach Lage der örtlichen Verhältnisse ein dringendes Bedürfnis für die Einrichtung einer Kraftfahrlinie vorhanden ist und kein leistungsfähiger Bewerber auftritt. Die Prüfung bildet gleichzeitig die Grundlage für die Bedingungen, unter denen die Genehmigung — abgesehen von den zwingenden Vorschriften des Gesetzes und der Kraftfahrlinienverordnung — zu erteilen sein wird. Die Genehmigungsbehörde wird in jedem einzelnen Falle prüfen, ob und inwiefern zur Wahrung der beteiligten öffentlichen Interessen Vorkehrungen oder Vorbehalte zu machen oder Bedingungen zu stellen sein werden. Bei Abwägung der vielfach widerstreitenden Belange anderer öffentlicher Verkehrsunternehmen werden es die Genehmigungsbehörden als ihre vornehmste Aufgabe betrachten, den Kraftfahrverkehr im Benehmen mit den für die Aufsicht über die sonstigen öffentlichen Verkehrsunternehmen zuständigen Behörden in den vorhandenen öffentl. Verkehr so einzugliedern, daß ein gedeihliches Zusammenarbeiten aller öffentlichen Verkehrsmittel gewährleistet ist und zum Nutzen der Allgemeinheit von jedem Verkehrsmittel wirtschaftliche Höchstleistungen erzielt werden.

